



**Lusine Arakelyan, Violoncello:** Die Cellistin aus Armenien studierte an der Johannes-Gutenberg Universität Mainz sowie an den Musikhochschulen Freiburg und Trossingen bei Julius Berger, Christoph Henkel und Jean-Gulhen Queyras Violoncello. Sie ist Mitglied mehrerer Kammermusikformationen, spielt bei der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, beim Orchestre Symphonique de Mulhouse, wirkt als Solocellistin beim ORSO Philhalmonic und unterrichtet an den Jugendmusikschulen in Neustadt und in Kirchzarten.



**Ekaterina Danilova, Klavier:** 1980 in Petersburg geboren, begann sie als Neunjährige ein Studium an der Musikschule des Staatlichen Rimsky-Korsakow-Konservatoriums in St. Petersburg, schloss es mit 18 Jahren ab. Bereits während des Studiums gab Ekaterina Danilova Konzerte in Japan und Deutschland und wirkte bei Rundfunk- und Fernsehaufnahmen mit. 2006 absolvierte sie an der Hochschule für Musik Freiburg und am Mozarteum in Salzburg mit Auszeichnung. Seit 2007 unterrichtet sie an der Hochschule für Musik in Freiburg Klavier.



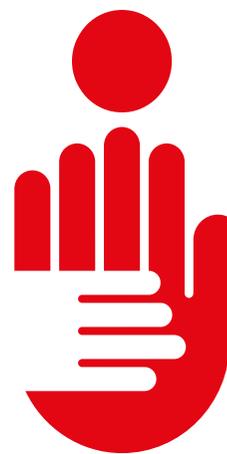
**Myvanwy Penny, Violine:** Die brillante Geigerin inspiriert mit ihrer feinsinnigen Musikalität Publikum und Nachwuchsmusiker gleichermaßen. Ein besonderes Anliegen ist es ihr, selten gespielte Werke zu erarbeiten und zu präsentieren. Sie ist eine gefragte Solistin, konzertiert mit Orchestern im In- und Ausland und ist regelmäßiger Gast bei internationalen Festivals. Das Repertoire der langjährigen Stipendiatin bei Prof. Marschner umfasst zahlreiche Werke aus über 400 Jahren Musik. Eine besondere Leidenschaft gilt der Uraufführung zeitgenössischer Werke.



**Sebastian Wohlfarth, Viola:** Der Bratschist wurde 1972 in Freiburg geboren, erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von 6 Jahren. Mit 18 wechselte er von der Geige zur Bratsche. Er studierte bei Prof. Kim Kashkashian zunächst an der Musikhochschule Freiburg (1993-1996) und dann an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin (1996-1998). Wohlfarth ist freischaffender Kammermusiker und engagierter Bratschenlehrer. Er spielt in verschiedenen Kammerorchestern und ist als Solist auf Konzertpodien im In- und Ausland zu hören.



An  
andere  
denken.



sparkasse-freiburg.de

### Einfach machen.

Solidarität und soziales Engagement machen eine Gesellschaft stark. Die Sparkasse trägt dazu bei, dass alle Menschen am erfüllten und guten Leben in der Region teilhaben können.

Wenn's um Geld geht 



# Benefizkonzert

**Ekaterina Danilova, Klavier**  
**Myvanwy Penny, Violine**  
**Sebastian Wohlfarth, Viola**  
**Lusine Arakelyan, Violoncello**

spielen Werke von

**Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms**

**Sonntag, 11. November 2018**

17.00 Uhr, Ev. Auferstehungskirche Freiburg, Kappler Straße 25

**Der Eintritt ist frei!**

Nach dem Konzert bitten wir am Kirchenausgang um eine Geldspende.

Der Reinerlös der Veranstaltung wird zur Werbung neuer ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer für die Altenhilfeeinrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung Freiburg i.Br. e.V. verwendet.

Veranstalter: Freundeskreis der Altenhilfeeinrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung Freiburg i.Br. e.V.  
Das Konzert wird unterstützt von der Stiftungsverwaltung Freiburg, der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und kaiserwerbungunddesign

Weitere Infos zu den Künstlern finden Sie unter [www.freundeskreis-altenhilfe.de/Termine](http://www.freundeskreis-altenhilfe.de/Termine)

## „Zeit ist Geld. Mehr als Geld ist: Zeit haben für einen alten Menschen“

**Nach diesem Leitsatz** wirbt und vermittelt der „Freundeskreis Altenhilfe Freiburg“ seit vielen Jahren ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die Altenpflegeheime, die Betreuten Wohnanlagen und die Begegnungsstätten der Heiliggeistspitalstiftung Freiburg e. V.

**Wir sind Ehrenamtliche** und wir werben Ehrenamtliche. Wir arbeiten mit den professionellen Helfern in den Einrichtungen zusammen, aber wir achten darauf, dass Ehrenamtliche nicht als Ersatz für fehlende Personalstellen eingesetzt werden. Bisher konnten wir über 200 Ehrenamtliche dafür begeistern, einen Teil ihrer freien Zeit älteren Menschen zu widmen und so kleine Freuden in ihren Alltag zu bringen und eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

**Das diesjährige Benefizkonzert** ist das 11. dieser Reihe. Es wird nach der begeisterten Zustimmung im Vorjahr wieder vom gleichen klassischen Klavierquartett gestaltet. Es freut uns sehr, dass so erfolgreiche Profis ihre künstlerischen Fähigkeiten in den Dienst der ehrenamtlichen Altenhilfe stellen und sich mit ihr solidarisch erklären.

**Wir danken** der Stiftungsverwaltung, der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, der Evangelischen Pfarrgemeinde Freiburg-Ost und der Agentur kaiserwerbungunddesign für ihre Unterstützung dieses kammermusikalischen Konzertes in einem so ansprechenden Rahmen.

**Wir danken Ihnen für die Spende**, um die wir Sie im Anschluss an das Konzert bitten. Gerne helfen wir auch Ihnen, in eine ehrenamtliche Aufgabe hineinzuwachsen. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf:

**Freundeskreis Altenhilfe Freiburg**, Heinrich-Heine-Straße 12/14, 79117 Freiburg, Telefon: 0761/2108570, info@freundeskreis-altenhilfe.de und www.freundeskreis-altenhilfe.de

**Bankverbindung:** Sparkasse Freiburg-Nördlicher-Breisgau  
IBAN DE12 6805 0101 0012 5432 87, BIC FRSPDE66XXX



## Programm:

### Begrüßung der Besucherinnen und Besucher

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
(1756 – 1791)

Quartett g-Moll für Klavier,  
Violine, Viola und Violoncello.  
– KV 478 –

1. Allegro
2. Andante
3. Rondo. Allegro moderato

### In der Pause: Würdigung von ehrenamtlich Tätigen

**Johannes Brahms**  
(1833 – 1897)

Quartett g-Moll für Violine,  
Viola, Violoncello und Klavier.  
– op. 25 –

1. Allegro
2. Intermezzo. Allegro ma non troppo - Trio animato
3. Andante con moto
4. Rondo alla Zingarese. Presto

## Wolfgang Amadeus Mozart, Klavierquartett g-Moll KV 478

Als Wolfgang Amadeus Mozart 1785 von seinem Verleger Hoffmeister den Auftrag für drei Klavierkonzerte erhielt, war diese Kammermusikgattung in Wien noch kaum bekannt. Klavierquartette gehörten damals zur „begleiteten“ Klaviermusik, d. h. die Streicher spielten eine untergeordnete Rolle. Mozart definierte die Gattung neu als Dialog zwischen einem kammermusikalisch durchgestalteten Streichtrio und dem Fortepiano und erzielte dadurch unendliche Variationsmöglichkeiten.

Der erste Satz wird von dem trotzigen Hauptthema beherrscht, das in seinem Pathos an Beethoven erinnert, und in einem atemberaubenden Schlussteil gipfelt. Die folgenden Sätze bilden quasi das Gegengewicht zu dieser hermetischen Einleitung: Das Andante ist ein lyrisches Intermezzo mit zwei lieblichen Themen, die Klavier und Streicher im Dialog entwickeln. Das Rondo wartet mit einer Fülle vitaler Tanzthemen auf und der Schlussteil mit überraschenden Pointen.

## Johannes Brahms, Klavierquartett g-Moll, op. 25

Als Johannes Brahms 1861 seinem ungarischen Freund Joseph Joachim die Partitur seines g-Moll-Klavierquartetts mit dem Rondo alla Zingarese übersandte, gestand dieser, der Hanseat habe ihm „eine ganz tüchtige Schlappe versetzt“

Das Hauptthema des ersten Satzes, das Arnold Schönberg zu der Bemerkung „Leider nicht von mir!“ veranlasste, weist tonale Merkmale von „Zigeunermelodien“ auf. Das Intermezzo ist ein zarter Streichergesang über pochenden Achteln und der dritte Satz führt zu einem triumphalen Höhepunkt und leitet dann über in die wunderbar zarte Stimmung des Andante. Und im Rondo alla Zingarese schließlich verwandelt sich das Klangarsenal des „Zigeunervortrags“ in vitalste Kammermusik.

(beide Texte frei nach www.kammermusikfuehrer.de – Villa Musica Rheinland-Pfalz)